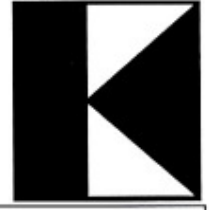




Kolpingsfamilie der Pfarrei Esbeck



Kolpingsfamilie ✦ Kölner Grenzweg 2a ✦ 59558 Lippstadt ✦ Tel.: LP / 202611

Protokoll der Jahreshauptversammlung der Kolpingsfamilie Esbeck vom 01. April 2011 im Vereinslokal Kehl

I. Eröffnung und Begrüßung

Gegen 20.00 Uhr eröffnete der Vorsitzende Wilhelm Schulte-Remmert im Vereinslokal Kehl die Jahreshauptversammlung 2011 vor über 30 Mitgliedern.

Zunächst begrüßte er die anwesenden Kolpinger und die Vertreter der Presse, verlas die Tagesordnung und stellte die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

II. Totengedenken

Anschließend gedachte die Versammlung in einem Moment der Stille ihrer verstorbenen Mitglieder. In einer kurzen Ansprache fand Wilhelm persönliche Worte des Dankes und der Anerkennung für den erst kürzlich verstorbenen Ehrenvorsitzenden Reinhard Remmert.

III. Verlesung des Protokolls der letztjährigen Generalversammlung

Wilhelm Schulte-Remmert bat Schriftführer Franz Xaver Stratmann um Verlesung der Niederschrift vom 12. März 2010. Steffi Hoffmann wies darauf hin, dass die Jugendfreizeit 2010 nicht nach Korfu, sondern nach Norwegen geführt hat. Im Übrigen wurden keine Einwendungen gegen das Protokoll erhoben.

IV. Jahresberichte der einzelnen Kolpinggruppen

a) Erstmals berichtete Tim Gründer über die Arbeit der Kolpingjugend. Neben den geselligen Veran-

staltungen wie Spielabende, Backen u.ä., besuchte man im Rahmen der Ruhr-Triennale die Show „Urbanatix“ in Bochum, beteiligte sich am Herbstwochenumzug, bereitete eine Frührschicht



Der KF-Vorstand (v.l.): Magdalene Wahner, Elmar Remmert, Wilhelm Schulte-Remmert, Franz Xaver Stratmann, Jürgen Dickhut und Christoph Ahlke

vor und organisierte die alljährliche Waldsäuberung.

Die neue Gruppe besteht zurzeit aus rund 20 aktiven Jugendlichen.

b) Isabell Ahlke berichtete über die vergangene Norwegen-Freizeit. Über Laptop und Beamer konnte sie mit eindrucksvollen Fotos einen Blick in das Lagerleben der Jugendlichen aber auch die grandiose norwegische Landschaft gewähren.

Den Bericht schloss sie mit einem „dicken Danke schön“ an „Commander“ (Christoph Ahlke), dessen Laufbahn als Mitglied des Organisations- und Leiterteams nach 17 Jahren mit der Fahrt 2010 endete.

c) Wie den Ausführungen von Franz Xaver Stratmann zu entnehmen war, hatten auch die Senioren im Laufe des vergangenen Jahres ein interessantes, abwechslungsreiches Programm zu bieten.

Die Besichtigung eines der eindrucksvollsten Industriedenkmäler Deutschlands, der Zeche Zollverein war sicherlich ein Höhepunkt.

Überdies informierte man sich über die Arbeits- und Funktionsweise eines Stadtarchivs, bekam bei einem Besuch der Schaukäserei Druffel einen Einblick in den Arbeitsalltag eines Käasers und ließ sich über aktuelle dorfpolitische Themen unter-



richten. Gesellige Freizeitaktivitäten kamen natürlich auch nicht zu kurz.

- d) Im Mittelpunkt des Berichtes der Gruppe „Junge Familien“, vorgetragen von Hubert Husemann, standen der Ritternachmittag (einige Kinder konnten sich gar zu einem Knappen ausbilden lassen) und die alljährliche Waldsäuberung. Überdies richtete man den Martinszug aus und beteiligte sich am Schnadgang sowie am Apfelaktionstag.

Das Leitungsteam der Gruppe wird sich künftig erweitern, um allen Altersgruppen der Kinder gerecht zu werden und entsprechende Aktivitäten anbieten zu können.

V. Kassenberichte

- a) Kassierer Christoph Ahlke trug letztmalig seinen Bericht zur Kassenlage der Kolping-Jugend vor. Dieser wurde wie der vorgenannte Norwegenbericht über eine Powerpointpräsentation vorgestellt. Der erstmalig von der Kolpingjugend durchgeführte Clementinen- u. Apfelsinenverkauf in der Weihnachtszeit erwies sich als voller Erfolg.
- b) Christoph Ahlke berichtete ebenfalls über die Abrechnung der Jugendfreizeit in Norwegen.
- c) Kassierer Andreas Müting erläuterte die finanzielle Situation der Hauptkasse der Kolpingfamilie.

Anschließend bedankte sich Wilhelm Schulte-Remmert bei den Kassierern für ihre Vorträge und bat die Kassenprüfer um ihren Bericht. Helmut Schulte stellte eine ordnungsgemäße und einwandfreie Rechnungslegung fest und bat die Versammlung um Entlastung der Kassierer und des Vorstandes. Diese wurden von der Versammlung einstimmig erteilt.

Auf Einzelheiten zu den Kassenberichten wird an dieser Stelle nicht eingegangen.

VI. Neuwahlen

a) 1. Vorsitzenden.

Unter Tagesordnungspunkt VI kam man nun zu den Neuwahlen. Da der Vorsitzende Wilhelm Schulte-Remmert selbst zur Wahl stand, war zunächst die Benennung eines Wahlleiters notwendig. Josef Höber kam der Aufforderung nach und bat die Versammlung um Vorschläge für die Position des 1. Vorsitzenden.

Vorschläge entfielen nur auf den amtierenden Vorsitzenden. Wilhelm stellte sich der Wahl und wurde bei einer Enthaltung im Amt bestätigt.

b) Beisitzer

Auch Magdalene Wahner als amtierende Beisitzerin wurde ohne Gegenstimme in ihrem Amt für 3 weitere

Jahre bestätigt.



Isabell Ahlke berichtete über die Norwegen-Freizeit

Dem Vorschlag der Versammlung folgend, wurde Christoph Ahlke, welcher bereits sämtliche Funktionen im Bereich der Kolpingjugend in „jüngere“ Hände übergeben hatte, ebenfalls zum Beisitzer ernannt.

c) Leiter Gruppe „Junge Familie“

Auch bei diesem Wahlgang stellte sich nur der „alte Gruppenleiter“ dem Gremium. Weiterhin leitet Hubert Husemann somit die Geschicke unserer „Jungen Familien“.



VIII. Vorstellung des

Leitbildes

Tagesordnungspunkt VIII wurde vorgezogen.

Wilhelm Schulte-Remmert versuchte zunächst zu erläutern, wa-

rum die Kolpingfamilie Esbeck sich unter ein Leitbild stellen möchte.

Die Kolpingfamilie möchte sich für die Zukunft rüsten.

Wir wollen erfahren, „was die Menschen von ihrer Kolpingfamilie erwarten“.

Wie können wir Inhalte und Angebote sinnvoll auswählen und transportieren?

Wen sprechen wir überhaupt an?

Viele weitere Beweggründe ließen die Idee zur Erstellung eines Leitbildes gedeihen.

Seit März 2009 trafen sich wiederholt interessierte Kolpinger aller Gruppierungen (Kolpingjugend, Junge Familie, von den Orga-Teams der Jugendfrei-



zeiten, Senioren, Vorstand usw.) um grundsätzliche Gedanken und Fragen von der Vergangenheit über die Gegenwart bis hin zur Zukunft zu beleuchten und zusammenzutragen. Unter der Moderation von Ludger Schulte-Remmert gewann das Bild der Fremd- aber auch Eigenwahrnehmung der KF an Konturen.

Eine Biographie (historischer Ablauf) wurde entwickelt, hieraus das Wesensbild der KF.

Mit dem Fremdbild fragten wir ab, wie wir von anderen gesehen und wahrgenommen werden.

Mit dem Selbstbild wollten wir unsere Außendarstellung und Eigenwahrnehmung kundtun.

Unter Berücksichtigung des Erscheinungsbildes wurde nach und nach ein Leitbild entwickelt, welches sich wie folgt darstellt:

Das Leitbild der Kolpingfamilie Esbeck



Die Kolpingfamilie Esbeck, gegründet 1924 in Anerkennung des Wirkens Adolph Kolpings, verwurzelt und beheimatet in unserer Pfarrgemeinde, insbesondere in Dedinghausen, will und muss ihren gemeinschaftsstiftenden Impuls weiterentwickeln, um seine Tragfähigkeit zu erhalten.

Auf diesem Weg sollen folgende Leitmotive führend sein:

Kolping hat seine Verankerung in unserer Kirche vor Ort

Als Kolpingfamilie wollen wir „unsere Kirche“ vor Ort aktiv mitgestalten und Anlässe bieten, in denen christliche Spiritualität und Religiosität gemeinsam erlebt werden können. Hierbei sind für uns ein positives Menschenbild und die Anerkennung der menschlichen Individualität und Freiheit grundlegend.

All dies soll mit unserem Leitbild zusammenfassend

Kolping bringt Menschen zusammen

Wir, die Kolpingfamilie Esbeck, sind unserem Selbstverständnis nach eine offene Gemeinschaft mit einem christlichen Wertebezug. In unseren gelebten Traditionen fördern wir das Wir-Gefühl. Unsere Angebote sind von und für Menschen gemacht, die hier leben und gemeinsam etwas unternehmen und bewirken wollen. Dieses Zusammenbringen von Menschen ist zentrales Motiv unseres Handelns.

Kolping setzt einen dörflichen Kulturimpuls für Alle

Unsere Aktivitäten verstehen sich als ein dörflicher Kulturimpuls. In ihrer Offenheit und Vielfalt richten sich unsere Angebote an Kinder und Jugendliche, an junge Familien sowie an Erwachsene in allen Lebensformen und haben vielfach einen bewusst generationenübergreifenden und -verbindenden Charakter. Familienfreundliche Preise sollen den Zugang zu den Veranstaltungen erleichtern; die Mitgliedschaft in der Kolpingfamilie ist keine Voraussetzung.

Kolping bietet informative, sinnstiftende und nachhaltige Angebote

Unser Bildungsangebot will sowohl gesellschaftlich relevante Themen aufgreifen als auch praktische und lebensnahe Freizeitgestaltung anstoßen. Informative Angebote sowie sinnstiftende nachhaltige Projekte sollen anregen, in und für die Gemeinschaft zu handeln und zugleich den persönlichen Horizont zu erweitern.

Wilhelm bedankte sich bei allen an der Erstellung beteiligten Personen, insbesondere aber bei seinem Bruder Ludger für die Moderation und Leitung sowie bei der abschließenden Erarbeitung des Leitbildes.

In der sich anschließenden Diskussion wurde der Wunsch nach Veröffentlichung und Vorstellung in **D.a.** laut. Diesem will der Vorstand nachkommen, zudem soll den Mitgliedern die Abschlussversion des Leitbildes übermittelt werden.

A. Angenendt findet die Punkte des Leitbildes in der Zusammenstellung gut und will dieses unterstützen. Theo Husemann schließt sich dem an und regt überdies einen Bildungsabend zum Thema Leitbild vor.

Neben der breiten Zustimmung die geäußert wurde, hat aber insbesondere auch die offene, positiv-kritische Auseinandersetzung mit diesem Thema die KF bei der abschließenden Erstellung vorangebracht (z.B. J. Höber).

Präses Pfarrer U. Möller hält es gerade in einer Zeit, in der wir eine Inflation an Stimmungen und Strömungen erleben, für Kolping besonders wichtig sich zu erden, sein spezielles Profil, seine Wurzeln und Verankerung zu zeigen. Dabei aber stets offen für Alle zu sein und Menschen zusammenbringen zu wollen.

ausgesagt werden und somit künftig Richtschnur für

das Kolpingleben unserer Gemeinde werden.

VII. Ferienfreizeiten

a) A. Angenendt berichtete über den Planungsstand der 6. Korfu-Fahrt im August dieses Jahres. Das Angebot richtet sich an die Jugendlichen der Altersklasse 16+.

Etwa 25 Jugendliche bei 4-5 Betreuern werden hieran teilnehmen. Mit der Resonanz ist man bisher zufrieden. Wasser und Strand, Roller- aber auch Bootstouren stehen auf dem Programm.

b) Steffi Hoffmann berichtete über die 15. bevorstehende Jugendfreizeit. In diesem Sommer zieht es die Jugendlichen mal wieder nach Norwegen. Da sich die ältere Garde (um Christoph Ahlke) aus dem aktiven Geschäft verabschiedet hat, war es notwendig sich um Verstärkung des Leitungsteams zu bemühen. Neben Patrick Jungemann und Sylvia Stratmann stoßen noch einige „junge Erwachsene“ hinzu. Momentan rechnet man mit 27 Teilnehmern und 8 Betreuern.

Um die Kosten in erträglichen Grenzen zu halten, nutzt man in diesem Jahr die kurze Fährverbindung Frederikshavn – Göteborg. Dort wird ein 2-tägiger Zwischenstop in Jugendherbergen eingelegt. Die Möglichkeit zur Besichtigung des „Museums Universeum“ wird angeboten. Anschließend führt die Reise ins „Ferienlager nach Nordsether“. Abstecher nach Lillehammer und zum atemberaubenden Geirangerfjord sind geplant.

Die Generalversammlung entsprach einstimmig den Wünschen der Organisationsteams nach Übernahme der Trägerschaft durch die Kolpingfamilie Esbeck.

IX. Sonstiges

In den letzten Wochen hatte sich eine rege Diskussion um die Nutzung des Jugendraumes im Bürgertreff entwickelt.

Wilhelm Schulte-Remmert und Andreas Fabig erläuterten den aktuellen Stand.

Verschiedene Jugendliche/Junge Erwachsene hatten sich in den letzten Monaten um eine Nutzung des „Kolpingraumes“ bemüht. Ein Gespräch unter Beteiligung des Bürgerring-Vorstandes, der Kolpingfamilie und der interessierten „Jungen Leute“ hat schon stattgefunden. Tenor des Gesprächs: Einer grund-

sätzlichen Nutzung durch „freie Gruppen“ steht nichts im Wege. Allerdings sind einige Regeln (zusammengefasst in einer Nutzungsvereinbarung) zu beachten. Die Schlüsselverwaltung für den Jugendraum übernimmt Andreas Fabig. Nach 3 Monaten wird man sich noch einmal zusammensetzen, um den Sachstand abzufragen und sich möglicherweise auf eine weitere Nutzung zu verständigen. Überdies wies Wilhelm noch auf folgende Termine hin:

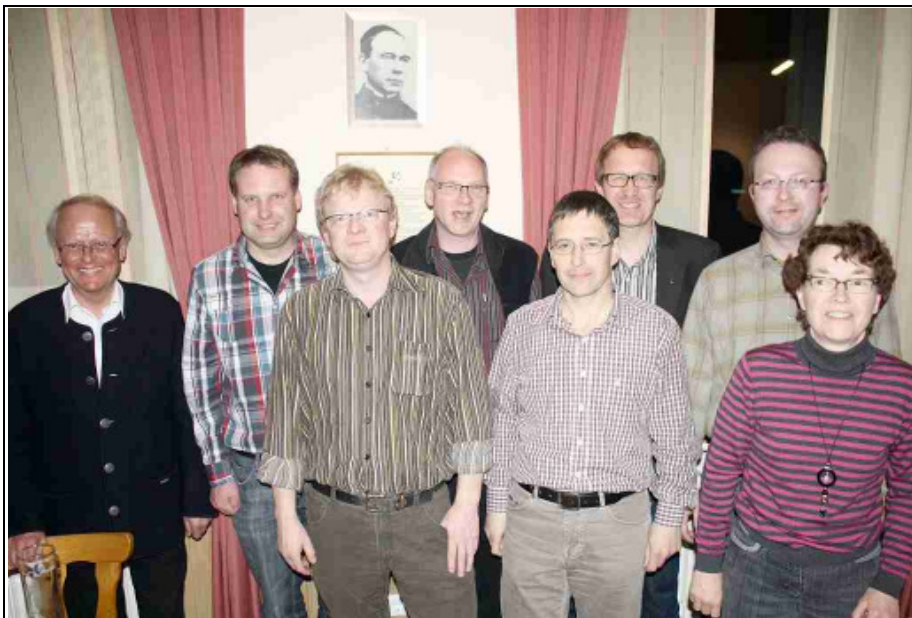
Kleidersammlung (Aktion Rumpelkammer)

Waldsäuberung

Stadtführung in Rüthen

Anette Angenendt kündigte eine persönliche Hilfsaktion für ein Kinderheim von Pater Theophil in Indien an. Bei einem Besuch in Indien hat sie die Lebensumstände der Kinder kennen gelernt und möchte nun mit ihrem Engagement zumindest für eine Linderung der größten Not in diesem Heim sorgen.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgten,



Der KF-Vorstand (v.l.): Ulrich Möller (Präses), Christoph Ahlke, Elmar Remmert, Andreas Müting, Franz Xaver Stratmann, Wilhelm Schulte-Remmert, Jürgen Dickhut und Magdalene Wahner

(Fotos: MM)

bedankt sich Willi bei der Versammlung für die Aufmerksamkeit und rege Aussprache. Die Generalversammlung klang gegen 22.30 Uhr traditionell mit dem Kolpinglied „War einst ein braver Junggesell“ aus.

Franz X. Stratmann